

Wahnsinn! Rhöner starten zu neuem Höhenweltrekord

Gleitschirmflieger von der Wasserkuppe fliegen morgen zur Everest-Expedition



Gruppenbild mit den Sponsoren (von links): Andreas Schubert (links) und Boris Kiauka (rechts) von den Papillon-Flugschulen bedankten sich bei Matthias Heurich und Michael Jung (Krombacher). Foto: MK

Wasserkuppe/Nepal. Diese Kerle sind unglaublich: Wenn morgen Abend der Flieger von Frankfurt Richtung Kathmandu startet, macht sich eine elfköpfige Truppe aus der Rhön auf den Weg, im Himalaya einen neuen Höhenweltrekord im Thermikfliegen mit dem Gleitschirm aufzustellen.

Im Mittelpunkt dabei: Mike Küng. Der Profipilot ist bereits seit einigen Jahren regelmäßig als Seminarleiter bei den Papillon-Flugschulen auf der Wasserkuppe im Einsatz. Immer wieder machte der Österreicher mit seinen atemberaubenden Akrobatikflügen auf sich aufmerksam. Im Mai 2008 sprang er als erster Mensch überhaupt mit einem Gleitschirm aus einem Zeppelin und landete in einem Ferrari. Im Jahr zuvor riskierte er Kopf und Kragen, indem er in der Freizeitanlage Tropical Island bei Berlin kopfüber aus 94 Metern Höhe sprang. Ebenfalls kopfüber stürzte er sich 2005 von der Europabrücke. Im Jahr 2003 überquerte er als erster Mensch den Ärmelkanal mit einem Paragleiter. Geleitet wird der Wahnsinns-Trip vom Poppenhausener Andreas Schubert, Inhaber der Papillon-Flugschulen. Das Programm, das der 40-Jährige zusammengestellt hat, ist gepfeffert: Zunächst geht es nach der Landung in Kathmandu mit einer so genannten Twin Otter nach Lukla, wo die Teilnehmer ihre Nahrungsmittel und Sauerstoffmasken bekommen. Von führt der Weg – begleitet von 40 Sherpas – zur Südwand des Lhotse, dem vierthöchsten Berg der Welt. Von Nacht zu Nacht wird die Schlafhöhe um jeweils 300 Meter gesteigert.

Am fünften Tag wird dann in Dingboche auf 4400 Metern Höhe das Basislager für die Expedition errichtet. Von dort aus wird in die Hochgebirgsthermik eingestiegen. „Wir fliegen von Anfang an mit Sauerstoff“, sagt Expeditionsleiter Andreas Schubert. Während das Fliegen rund um das Basislager noch relativ sicher ist, wird es für Mike Küng dann an der Lhotse-Südwand halsbrecherisch. An der höchsten und steilsten Südwand der Welt wird Küng versuchen, den bislang höchsten Thermikflug der Welt im Annapurnagebiet aus dem Jahr 1993 zu überbieten. „Wenn es einer schaffen kann, dann er“, ist Andreas Schubert überzeugt. Schubert und sein Team werden übrigens bei der gesamten Expedition von einem Kamerateam der RTL-Sendung „Stern TV“ begleitet. Im Anschluss an die Reise werden Mike Küng und Andreas Schubert Studiogast bei Steffen Hallaschka in Köln sein.

Dem Extrem-Piloten Mike Küng wird bei seinem großen Flug ein ganzes Team erfahrener Kollegen zur Seite stehen. Neben einigen Fliegerkollegen wird der Schweizer Arzt und Höhenbergsteiger Dr. Moritz Dau die Gruppe ebenso begleiten wie Christian Schubert, Inhaber des Spezialreiseveranstalters Berghorizonte, der auf Trekkingreisen nach Nepal und Bhutan spezialisiert ist und die Region wie kaum ein anderer kennt.

Dr. Charly Gabl, ein absoluter Himalaya-Experte, wird zwar nicht mit vor Ort sein, aber permanent via Satellitentelefon mit der Gruppe in Kontakt stehen. Der Meteorologe aus Innsbruck wird die Piloten ständig über die aktuelle Wettersituation auf dem Laufenden halten.

Und das Wetter wird ein ganz wichtiger Punkt für die Expeditionsteilnehmer. Denn die Temperatur beim Höhenflug wird bei zirka minus 30 Grad Celsius liegen. Daunenanzüge werden die Piloten vor der extremen Kälte schützen. Neben kalten Temperaturen müssen sich Küng und Co. aber aufgrund der immensen Höhe auch auf 40 Prozent höhere Geschwindigkeiten einstellen. Weil die Luft dort oben in den Bergen des Himalaya so dünn ist, werden die Paragleiter mit deutlich größeren Schirmen als gewöhnlich fliegen. Auch das Rettungsgerät wird größer ausfallen als sonst. „Aufgrund der dünnen Luft ist es sogar fast nicht möglich, die Abhebegeschwindigkeit zu erlaufen“, sagt Schubert.

Wenn das Team nach insgesamt 16 Tagen zurück in Deutschland ist, wird „Stern TV“ insgesamt 20 Minuten über die Reise nach Nepal, die Expedition am Everest und die Flugversuche berichten. Finanzielle Unterstützung bekam die Truppe für diesen außergewöhnlichen Trip unter anderem vom Petersberger Getränke-Großhändler Matthias Heurich und der Krombacher-Brauerei. Der Marktkorb wird seiner Leser in den nächsten Ausgaben über den Verlauf des Weltrekord-Versuchs auf dem Laufenden halten.